

Sehr geehrte Damen und Herren,

80% aller Urwälder der Erde sind inzwischen zerstört, 40% der verbleibenden Wälder akut bedroht. Primärwälder/ Urwälder können nicht durch Aufforstungen ersetzt werden.

Alljährlich werden nach FAO-Schätzungen 13 Mio. ha Wald vernichtet. Die Umwandlung von Wäldern in Zellstoffplantagen trägt wesentlich zur fortschreitenden Entwaldung bei. Neben den Wäldern wird auch Ackerland zunehmend für die Anlage von Zellstoffplantagen genutzt. Mit der Folge, dass Ackerland immer knapper wird, Millionen Menschen von ihren Ländereien vertrieben und auf der Suche nach Ackerland in neue Waldgebiete abgedrängt werden.

Mit den Wäldern geht eine enorme Arten- und Pflanzenvielfalt verloren, denn nach Schätzungen des World Resources Institute leben etwa zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten im Wald. Wälder sind zudem Lebensraum von mehreren Hundert Millionen Menschen, die direkt im oder vom Wald leben.

Die Folgen der Waldvernichtung werden immer bedrohlicher: Bodenerosionen, Erdbeben und Überschwemmungen nehmen in rasantem Tempo zu. Längst ist erwiesen, dass Urwaldzerstörung maßgeblich zur weltweiten Klimaerwärmung beiträgt. Nach Schätzungen werden zwischen 18-25% der weltweiten CO₂-Emissionen durch die Waldvernichtung und deren Folgen verursacht.

Diese zerstörerischen Entwicklungen werden v.a. durch den hohen Papierverbrauch in den Industriestaaten sowie zunehmend auch in Schwellenländern wie China, Indien oder Brasilien beschleunigt. Die Effizienzgewinne, z.B. durch einen höheren Einsatz von Altpapier, werden durch stetiges Mengenwachstum zunichte gemacht. Deutschland liegt beim Gesamtverbrauch mit über 20 Millionen Tonnen Papier weltweit auf Platz vier. Beim Pro-Kopf-Verbrauch rangiert Deutschland auf Platz acht. Im Jahr 2006 wurde mit 252,7 kg/pro Person so viel Papier in Deutschland verbraucht wie nie zuvor. Trotz hoher Altpapiereinsatzquoten müssen über 80 Prozent der Zellstofffasern importiert werden.

Hinzu kommen Importe von Fertigprodukten aus Primärfasern. Der Schlüssel zu einem nachhaltigen Papierverbrauch liegt in einer deutlichen Reduzierung des Rohstoffverbrauchs durch Einsparungen, papierlose Alternativen und durch einen verstärkten Einsatz von Recyclingpapier.

Einem Blatt Papier sieht man nicht an, aus welchem Holz es hergestellt ist, ob aus zertifizierter Waldwirtschaft, aus Plantagen oder aus illegalem Raubbau. Sichtbar ist aber die weltweite Zerstörung von Wäldern, zählbar ist der Verlust der Arten, spürbar auch bei uns der Klimawandel. Unser Papierverbrauch hinterlässt weltweit seine Spuren. Sie als großer Einzelhändler könnten hier mit gutem Beispiel vorangehen.

Ihr Sortiment an Produkten aus Recyclingpapier ist jedoch nur sehr eingeschränkt bzw. gar nicht vorhanden. So gibt es bei Ihnen z.B. überhaupt kein Drucker- und Kopierpapier aus Recyclingpapier

Wir fordern Sie hiermit auf ihr Sortiment auf ein Vollsortiment Recyclingpapier, dass die Kriterien des Blauen Engels erfüllt umzustellen.

Mindestens aber wesentlich mehr Recyclingprodukte in ihr Sortiment aufzunehmen und auch Drucker- und Kopierpapier aus Recyclingpapier anzubieten.

Mit freundlichen Grüßen

Grüne Jugend Göttingen